



Gemeindeamt Schnepfau

Kirchdorf 38

6882 Schnepfau

Tel. 05518 / 21 14-0

E-Mail: gemeindeamt@schnepfau.at

DVR: 0592277

Schnepfau, 16.12.2021

AUSZUG aus der Niederschrift

über die am Donnerstag, den 16.12.2021 um 20:00 Uhr abgehaltene 10. Sitzung der Gemeindevertretung Schnepfau im Schulungsraum des Feuerwehrhauses Schnepfau.

Anwesend: Bürgermeister Ing. Robert Meusburger, Kurt Heim MSc, Karl-Heinz Gasser, Alexander Beer, Werner Moosbrugger, Erika Beer, Manfred Beer, Bernhard Rüscher
Gemeindekassier Simon Marte
Protokollfertiger Judith Bischof

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der der 9. Gemeindevertretungssitzung vom 04.11.2021
3. Bericht aus dem Gemeindevorstand
4. Voranschlag 2022
 - a. Finanzkraft 2022
 - b. Beschlussfassung Voranschlag 2022
5. Diskussion und Beschlussfassung über Vergabe der Detailplanung für die Verlegung des Radweges nach Au
6. Diskussion und Beschlussfassung über die Vergabe folgender Gewerke für die Sanierung der Wasserversorgungsanlage:
 - a. Abbruch/Erdbau
 - b. Betonsanierung
 - c. Maler/Fliesen
 - d. Schlosser
 - e. Spengler/Dachdecker/Fassade
 - f. Türen/Fenster
7. Beratung und Beschlussfassung über die Auszahlung einer Entschädigung an die Grundeigentümer entlang der Langlaufloipe gem. § 4 Abs 3 SportG
8. Beratung und Beschlussfassung über eine Teilabänderungen des Flächenwidmungsplanes von GST 106 (Familie Zwischenbrugger); Umwidmung einer Teilfläche von FL in BM
9. Beratung und Beschlussfassung über den Start des Auflageverfahrens für die Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes von GST 2018: Umwidmung einer Teilfläche von FL in BB I bzw. FS Parkplatz

10. Weitere Vorgehensweise REP

11. Gesetzeskundmachungen

- a) Gesetzesänderung Sammelnovelle Digitalisierung
- b) Gesetzesänderung Landesverfassung
- c) Gesetzesänderung Sammelnovelle Volksabstimmungen auf Gemeindeebene
- d) Gesetzesänderung Schulerhaltungsgesetz

12. Bericht des Bürgermeisters

13. Allfälliges

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister Ing. Robert Meusburger eröffnet um 20:00 Uhr die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder der Gemeindevertretung. Es wird die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Der Bürgermeister bittet, sich von den Sitzen zu erheben. Es folgt eine Gedenkminute für die letztverstorbenen Bürger Brunhilde Übelher und Josef Zengerle.

2. Genehmigung des Protokolls der 9. Gemeindevertretungssitzung vom 04.11.2021

Das Protokoll wurde der Gemeindevertretung zugeschickt und wird einstimmig genehmigt.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, folgende Tagesordnungspunkte aufzunehmen:

TOP 3 b) Bauausschuss

TOP 6 g) maschinelle Ausrüstung und h) Elektroprovisorium

TOP 7 Diskussion und Beschlussfassung über die Vergabe der Ingenieurbüroarbeiten für einen Wasserleitungskataster

TOP 8 Diskussion und Beschlussfassung über die Vergabe von Instandhaltungsarbeiten am TLF

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

3. Berichte

a) Gemeindevorstand

Der Bürgermeister verliest das Protokoll der letzten Sitzung.

b) Bauausschuss

Der Bürgermeister verliest das Protokoll der letzten Sitzung.

4. Voranschlag 2022

a. Finanzkraft 2022

Die Finanzkraft setzt sich aus den gemeindeeigenen Abgaben sowie den Ertragsanteilen auf Grundlage des Voranschlages des Vorjahrs zusammen und wird mit € 641.000 festgestellt.

b. Beschlussfassung Voranschlag 2022

Der Voranschlag, der in der Sitzung des Gemeindevorstandes am 06.12.2021 eine positive Stellungnahme erhielt, wurde jedem Gemeindevertreter fristgerecht eine Woche vor der Sitzung übermittelt.

Der Voranschlagsentwurf wird vom Kassier Simon Marte vorgetragen.

Der Kassier erläutert die größeren Abweichungen und erklärt, dass die knapp € 28.000,-- bei Öffentliche Ordnung und Sicherheit die Instandhaltungskosten des TFL betreffen. Die Angebote sind noch kurzfristig eingetroffen.

Der voraussichtliche Schuldenstand wird € 617.800,-- betragen.

In der Mittelfristplanung wird ein negativer Maastrichtsaldo, bedingt durch die Investitionen, ausgewiesen.

Ein GV erkundigt sich über die Auswirkungen eines negativen Maastrichtsaldo. Simon Marte erläutert, dass es für uns als Gemeinde keine Auswirkung hat. Dies würde erst dann problematisch werden, wenn alle Gemeinden des Landes negativ sind.

Alle auftretenden Fragen werden vom Gemeindegassier beantwortet.

Der Bürgermeister bedankt sich für die Präsentation und die Erstellung des Voranschlages. Er stellt den Antrag, den Voranschlag 2022 in vorgelegter Form zu beschließen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5. Diskussion und Beschlussfassung über Vergabe der Detailplanung für die Verlegung des Radweges nach Au

Dazu sind drei Angebot eingetroffen, der Bürgermeister präsentiert diese wie folgt:

Rudhardt Gasser Pfefferkorn: € 134.254,69

Ingenieurbüro Galehr: € 109.866,60

Bestbieter Brugger / Partner ZT GmbH: € 94.149,6

Beim Bestbieter wurden 2 % Skonto nachverhandelt. Bei diesem Projekt werden 70 % Radwegförderung zum Tragen kommen, 20 % Förderung vom Landesstraßenbauamt und für die restlichen 10 % laufen Verhandlungen mit der Regio bzw. den Gemeinden.

Ein GV fragt nach, inwieweit die restlichen Gemeinden hier Mitspracherecht haben. Der Bürgermeister teilt mit, dass die Gemeinde Schnepfau die Detailplanung vergibt, aber die weitere Vorgehensweise vor der Umsetzung noch nicht fixiert wurde. Die Verhandlungsrunde mit dem Land wird erst stattfinden.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Detailplanung an den Bestbieter Brugger/Partner ZT zu vergeben. Diesem wird einstimmig stattgegeben.

6. Diskussion und Beschlussfassung über die Vergabe folgender Gewerke für die Sanierung der Wasserversorgungsanlage:

Die Ausschreibung erfolgte vor einem Jahr. Damals waren zwei Angebote eingelangt, welche jedoch nicht vergleichbar waren. Der Subunternehmer Josef Bischofberger wurde hinzugezogen. Dieser empfahl, die großen Gewerke in kleinere Gewerke zu unterteilen um dadurch auch kleinere Firmen in

der Region anzusprechen. Der Bürgermeister verliert die Vergabeempfehlung von Rudhardt Gasser Pfefferkorn und es erfolgt die Vergabe zu den einzelnen Gewerken.

a) Abbruch/Erdbau

unterschiedliche Leistungen, welche in einer Ausschreibung nur sehr theoretisch zu erfassen sind, Vorschlag festgelegt anhand von Regiepreisen, Schätzung € 94.800, Vergabeempfehlung an den einzigen Angebotsleger Firma Rüt – einstimmig

b) Betonsanierung

erforderliche Arbeiten werden in mehreren Bereichen erst nach Freilegen der Gebäudeteile sichtbar, Schätzung mit € 63.600,- Vergabeempfehlung an Firma Oberhauser & Schedler, Andelsbuch, welche erforderliche Kapazitäten hätte – einstimmig

c) Maler/Fliesen

Boden Fliesenbelag, Wände und Decken Anstrich, erforderliche Maßnahmen auch hier erst nach etlichen Abbrucharbeiten feststellbar, Schätzung € 26.000 für Malerarbeiten und € 26.000 für Fliesenarbeiten

Vergabeempfehlung an Firma Maler Moosbrugger aus Au und Fliesen Moosbrugger aus Au - einstimmig

d) Schlosser

drei Angebote,

Vergabeempfehlung € 38.972,-- Firma Simeoni, Andelsbuch - einstimmig

Schlosserei Moosbrugger, Au: € 48.297,60

Felder-Metall, Andelsbuch € 54.945,--

e) Spengler/Dachdecker/Fassade

Nach Angebotseinladung festgestellt, dass Fassade aus Großtafeleternit sehr hoch im Preis ist. Deshalb wurden Dachdecker- und Spenglerarbeiten und Fassaden getrennt betrachtet:

Vergabeempfehlung Sutterlüty Norbert, Mellau: € 60.332,05 - einstimmig

Ing. Gunter Rusch, Alberschwende: € 61.824,65

Fassadenarbeiten Eternit Großtafeln

Ing. Gunter Rusch, Alberschwende: € 64.722,25

Norbert Sutterlüty, Mellau: € 88.482,--

VARIANTE Holzfassade aus Lärche (Pumpwerk Dreihütten und Pumpwerk Hirschau)

Vergabeempfehlung Firma fb-Holzbau, Schnepfau: € 33.770 – einstimmig

Hochbehälter Hirschau, Schnepfau und Schnepfegg im Bereich der Schiebekammern nur kleinere Flächen erforderlich, aufgrund des Umgebungsklimas nicht aus Holz, Metallvariante ist preislich günstiger und trotzdem feuchteunempfindlich

Vergabeempfehlung Firma Norbert Sutterlüty € 20.000 – einstimmig

Ein GV fragt an, ob diese Positionen extra ausgeschrieben oder aus dem Angebot extrahiert wurden. Der Bürgermeister teilt mit, dass der Vergabevorschlag von Josef Bischofberger gemeinsam mit Rudhardt und Gasser erstellt wurde.

Besteht hier evtl. Möglichkeit für Firma Rusch Dach sein Angebot mit den neuen Zahlen nachzubessern? Robert wird Josef Bischofberger bitten, dies zu überprüfen.

f) Türen/Fenster

Jürgen Egger, Lingenau: € 24.027 – einstimmig

g) maschinelle Ausrüstung

Für den Notverbund Mellau-Hirschau wäre eine Pumpe in Hirschau zu installieren, damit das Wasser von Hirschau nach Schnepfau gepumpt werden kann. Hier liegt ein Angebot der Fa. Wagner über € 11.910,-- vor.

Weiters gibt es auf Rückfrage bei der Firma Wagner zwischenzeitlich eine Teuerung von ca. € 2.000 betreffend das beschlossene Angebot vom 13.10.2016, was die Installationsarbeiten für das Pumpwerk in Hirschau betrifft.

Vergabeempfehlung Fa. Wagner netto 13.910,-- für zweite zusätzliche Pumpe und Indexsteigerung – einstimmig

Ein GV fragt sich, warum hier eine zweite Pumpe benötigt wird. Der Bürgermeister berichtet, dass diesbezüglich bereits mit RGP diskutiert wurde. Grundsätzlich ist zu sagen, dass beim Einbau von "nur" eine Pumpe nicht die halben Kosten gespart werden können. Natürlich muss aber überlegt werden, ob der Mehraufwand und die später anfallenden zusätzlichen Wartungskosten für eine zweite Pumpe sinnvoll sind oder nicht.

h) Elektroprovisorium

Albrich Werner € 5.000 netto – einstimmig

Der Bürgermeister berichtet, dass die tatsächlichen Kosten ca. € 40.000 über der Kostenschätzung, liegen. Die Entscheidung, Josef Bischofberger mit ins Boot zu holen hat sich als sehr gut herausgestellt. Die Aufbereitung der Zahlen ist bestens organisiert und nachvollziehbar.

7) Diskussion und Beschlussfassung über die Vergabe der Ingenieurbüroarbeiten für einen Wasserleitungskataster

Aufgrund einer Gesetzesänderung erfolgt die Fördermittelausschüttung für die Sanierung der WVA des Landes nur dann, wenn die Gemeinde über einen Wasserleitungskataster verfügt. Dazu wurden drei Firmen zur Angebotslegung eingeladen. Die Firma Richard Moosbrugger und die Firma Wasserplan haben aufgrund fehlender Kapazitäten kein Angebot abgegeben.

Der Bürgermeister präsentiert das vorliegende Angebot der Firma Rudhardt Gasser Pfefferkorn über € 19.000

Er stellt den Antrag, die Ingenieurbüroarbeiten für einen Wasserleitungskataster laut vorliegendem Angebot an die Firma Rudhardt Gasser Pfefferkorn zu vergeben.

Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

8) Diskussion und Beschlussfassung über die Vergabe von Instandhaltungsarbeiten am TLF

Der Bürgermeister verliest ein Schreiben des Kommandant-Stellvertreters Gallus Beer, im welchem er die anfallenden Arbeiten im Detail begründet.

Der Bürgermeister präsentiert die vorliegenden Angebote.

Firma Steinhauser Fahrzeugbau in Höhe von € 25.000 netto

Firma Lins mit einer Angebotshöhe von € 22.295 netto (inkl. € 26.754,--).

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Arbeiten an den Bestbieter Firma Lins zu übergeben.

Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

9) Beratung und Beschlussfassung über die Auszahlung einer Entschädigung an die Grundeigentümer entlang der Langlaufloipe gem. § 4 Abs 3 SportG

Das Thema wurde bereits einmal kurz in der Gemeindevertretung diskutiert und auch im Gemeindevorstand und im Landwirtschaftsausschuss besprochen. Zwischenzeitlich wurde Rücksprache mit anderen Gemeinden gehalten und folgender Vorschlag erarbeitet.

Zahlungsempfänger: Bewirtschafter

Höhe der Entschädigung: € 0,15/lfm für bis zu 3 m Breite pro Spur, jeder weitere Meter in der Breite zusätzlich € 0,05/lfm – derzeit in Schnepfau ca. 13 km Loipe im Gemeindegebiet – ergibt eine Gesamtauszahlung in Höhe von knapp € 2.000,--

Gültigkeitsbereich: ganzes Gemeindegebiet, in dem Loipen und Winterwanderwege über landwirtschaftlich genutzte Fläche gehen, auch jenseits der Bregenzerache (Hirschauer Enge)

Indexierung/Wertsicherung: nein

Auszahlungszeitpunkt: jährlich im November im Vorhinein für den folgenden Winter, für diese Wintersaison im Frühjahr im Nachhinein, Auszahlung unabhängig von Schneelage und Dauer der Loipenerrichtung

Aktualisierung der Bewirtschaftungsverhältnisse jährlich nach den Möglichkeiten der Gemeindeverwaltung, im Schreiben an die Bewirtschafter anlässlich der Auszahlung die Bitte um Bekanntgabe der Änderungen, Gemeinde wird eine Datenbank, Excel-Tabelle oder Steuerobjekte in K5 einpflegen und verwalten für die Auszahlung.

Ein GV rät, dass hierüber eine Information an die Grundbesitzer erfolgen muss, da die Auszahlung direkt an den Bewirtschafter erfolgt. Dies könnte beispielsweise über das Weihnachtsrundschreiben der Gemeinde erfolgen.

Ein GV würde überdenken, dass eine Auszahlung von kleinen Beträgen bar im Gemeindeamt erfolgen kann aufgrund der Spesen im Zahlungsverkehr.

Ein GV fragt nach, ob die Impfkosten für die Tiere, welche bisher von der Gemeinde getragen werden, auch zukünftig erfolgen? Der Bürgermeister ist der Meinung, dass diese Kosten wie bisher durch die Gemeinde getragen werden sollten.

Nach intensiver Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, eine Entschädigung für die Loipe wie präsentiert zu beschließen. Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

10) Beratung und Beschlussfassung über eine Teilabänderungen des Flächenwidmungsplanes von GST 106 Umwidmung einer Teilfläche von FL in BM

Das Auflageverfahren wurde in der Sitzung vom 04.11.2021 gestartet und ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Die eingelangten Stellungnahmen werden verlesen. Die Landesraumplanung hat in ihrer Stellungnahme darauf hingewiesen, dass für diesen Antrag nur eine Aktenzahl anzugeben ist. Da die Grundstücke angrenzend sind und die gleiche Ausgangs- und Zielwidmung aufweisen kann die Plandarstellung hinsichtlich der roten Trennlinie angepasst werden. Dem wurde seitens der Gemeinde Folge geleistet. Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Teilfläche im Ausmaß von 162 m² des GST 106 von Freifläche Landwirtschaft in Baufläche Mischgebiet umzuwidmen. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

11) Beratung und Beschlussfassung über den Start des Auflageverfahrens für die Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes von GST 2018: Umwidmung einer Teilfläche von FL in BB I bzw. FS Parkplatz

Der Erläuterungsbericht über die Änderung des Flächenwidmungsplanes wird der Gemeindevertretung vorgelegt. Der Bürgermeister stellt den Antrag, das Auflageverfahren für die Teilabänderung des Grundstücks 2018 von Freifläche Landwirtschaft (FL) in Betriebsgebiet I (BB I) und Teilabänderung von Freifläche Landwirtschaft (FL) in FS Parkplatz mit der Nachfolgewidmung FL zu starten. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

12) Weitere Vorgehensweise REP

Wie von der Gemeindevertretung gefordert, führte der Bürgermeister Gespräche mit den zuständigen Behörden bezüglich einem allfälligen Bürowechsel für den REP. Es gab Kontakt mit der Förderstelle und ein Gespräch mit der Aufsichtsbehörde. Diese sieht Schwierigkeiten, was die Abgrenzung der bereits erfolgten Arbeiten anbelangt, damit es zu keiner Doppelförderung kommt. Die Gemeinde läuft bei einem Bürowechsel Gefahr den Förderanspruch zu verlieren. Daher richtet sie den Appell an die Gemeinde, den Prozess mit StadtLand fortzuführen.

Der Bürgermeister hat weiters Rücksprache mit Alfred Eichberger gehalten und sich mit ihm über das vorliegende Zusatzangebot ausgetauscht. Laut Alfred sind beim Angebot noch viele Faktoren unbekannt. Ein Vergleich mit anderen Gemeinden ist für Schnepfau schwierig, da die Gemeinde Schnepfau bisher keinen REP verordnet hat. Der Gemeindevertretung wird noch einmal die gesamte Aufstellung gezeigt, bei welcher die Gesamtkosten bei knapp € 72.000 inkl. liegen. Ein gewichtiger Anteil davon beansprucht die Umweltprüfung für sich.

Ein GV Werner Moosbrugger fragt nach, ob diese Prüfung zwingend erforderlich ist. Dies wurde bereits durch den Bürgermeister im Vorfeld abgeklärt. Laut Aufsichtsbehörde ist diese gesetzlich verankert. Ohne sie wird der REP nicht aufsichtsbehördlich genehmigt werden.

Ein GV erkundigt sich beim Bürgermeister, ob er sich eine weitere Zusammenarbeit mit StadtLand vorstellen kann. Der Bürgermeister kann sich eine weitere Zusammenarbeit mit StadtLand unter gewissen Bedingungen vorstellen. Dazu gab es bereits erste Gespräche.

Für einen GV ist der Plan, welcher von der Gemeindevertretung ausgearbeitet wurde, ein guter Ansatz. Er ist sich bewusst, dass hier noch Handlungsbedarf besteht bezüglich der Reduktion von Bauflächen, aber er denkt, dass dieser Plan gegenüber der Bevölkerung gut argumentiert werden kann.

Der Bürgermeister schlägt vor, für eine weitere Zusammenarbeit mit StadtLand das Zusatzangebot heute zu beschließen damit die Arbeiten zügig fortgeführt werden können. Es wäre geplant, ab Mitte Januar den REP bzw. Zielkatalog auf einen aktuellen Stand zu bringen, um konstruktiv weiterarbeiten zu können.

Ein GV schlägt vor, heute keinen Beschluss zu fassen. Er würde das Zusatzangebot erst dann beschließen, wenn dies erforderlich ist. Eine Zusammenarbeit ohne Vertrauensbasis sieht er als sehr schwierig an. Das Vertrauen muss zuerst wieder erarbeitet werden. Er schlägt vor, der Gemeindevertretung vor Beschlussfassung den überarbeiteten REP zu präsentieren und im Anschluss daran zu diskutieren, ob eine Fortführung des Prozesses in der geplanten Art und Weise zielführend ist. Es geht hier in seinen Augen auch um eine gegenseitige Wertschätzung.

Dieser Meinung schließt sich ein anderer GV an. Er befürwortet eine weitere Zusammenarbeit mit StadtLand, würde aber auch nicht das Zusatzangebot heute beschließen. Er findet, dass zuerst eine Leistung erbracht werden muss, bevor weitere Gelder fließen.

Bürgermeister Robert Meusburger schlägt vor, dass er neuerlich mit Alfred Eichberger Kontakt aufnehmen wird und ihn dahingehend informiert, dass sich die Gemeinde grundsätzlich eine weitere Zusammenarbeit mit StadtLand vorstellen kann. Es soll schnellstmöglich der REP

entsprechend dem Vorschlag der GV adaptiert und der Zielkatalog überarbeitet werden. Anschließend soll der Entwurf mit der Aufsichtsbehörde abgestimmt und freigegeben werden.

Sollten die hierfür anfallenden Kosten durch den Erstauftrag nicht abgedeckt sein, soll Stadt.Land ein Angebot für genau diese Leistung anbieten. Dieses Angebot kann der Bürgermeister aufgrund seiner Kompetenzen nach dem Gemeindegesetz ohne Rücksprache mit der GV freigeben, um keine weiteren Verzögerungen zu riskieren. Weiters soll anhand dieses Entwurfs geprüft werden, inwiefern und in welchem Ausmaß eine Umweltprüfung gemacht werden muss.

Mit dieser Vorgangsweise sind alle Anwesenden einverstanden.

13) Gesetzeskundmachungen

Gesetzesänderung Sammelnovelle Digitalisierung

Gesetzesänderung Landesverfassung

Gesetzesänderung Sammelnovelle Volksabstimmungen auf Gemeindeebene

Gesetzesänderung Schulerhaltungsgesetz

Diese werden vorgetragen.

14) Bericht des Bürgermeisters

Bushaltestelle an der L200: Laut Regio wäre dies grundsätzlich möglich. Johannes Batlogg vom Landesstraßenbauamt sieht dies allerdings sehr kritisch. Ein Zebrastreifen ist bei Tempo 80 nicht möglich. Er hat auch hinterfragt, ob die Bushaltestelle eine entsprechende Frequenz hätte.

Zwei GV sind der Meinung, dass der Bedarf nach einer zusätzlichen Möglichkeit zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel da ist.

Die Kosten für die Errichtung und Erhaltung einer Bushaltestelle an der L200 würden komplett der Gemeinde zugeschrieben werden. Sollte es zukünftig eine Fahrplanänderung geben und der Bus wieder mit kürzerer Taktung durchs Dorf fahren, wäre diese Bushaltestelle nicht mehr in Gebrauch.

Die Gemeindevertretung beschließt, dass dieses Thema aufgrund der Kosten und der gefährlichen Querung der L200 durch Fußgänger nicht weiterverfolgt wird.

Personalsituation Gemeindesekretär*in: kommende Woche starten Bewerbungsgespräche

Grundstücksverkauf: Rüt und Ritter abgeschlossen

Digitale Zeiterfassung: Diese startet am 01.01.2022 für alle Beschäftigten im Gemeindeamt, Bauhof, Kindergarten und Reinigungspersonal. Im Sekretariat läuft seit November ein Probelauf.

Ein GV erkundigt sich, wie die Zeiten erfasst werden. Der Bürgermeister berichtet, dass dies über das Handy erfolgt.

Trinkwasserprojekt Wassergenossenschaft Au: Besprechung am kommenden Montag

WITUS Wirtetreffen: das Treffen wurde durch einen Moderator begleitet. Ein großes Problem für den Tourismus ist, dass für externe Gäste in vielen Hotels und Restaurants kein à-la-carte-Betrieb mehr stattfindet. Im Jänner sollte eine weitere Zusammenkunft stattfinden, um ein Konzept zu entwickeln.

Jagdgebiet Schnepfau Wirmboden und Schnepfau 2: Es konnten deutsche Pächter gefunden werden, die beide Jagden werden auf die Dauer von drei Jahren verpachtet. Bürgermeister Robert Meusburger bedankt sich bei Karl-Heinz Gasser als Obmann der Vorsäßgemeinschaft Wirmboden für die Unterstützung.

Bauaktendigitalisierung: Es gibt Überlegungen, alte Bauakten zu digitalisieren und archivieren. Reuthe hat diesen Prozess bereits beendet. Die Gemeinde Schnepfau denkt an, dies mittelfristig auch durchzuführen.

Wohnbauprojekt Hirschau mit Architekturbüro Firm: Das Architekturbüro Firm möchte 2022 einreichen und im Herbst 2022 wäre der Baustart geplant. Die Überfahrt ist im Bereich vor Brücke geplant. Andreas Schneider ist involviert beim Thema Hochwasserschutz. Es stellt sich die Frage, ob sich die Gemeinde anhängen will und die Mauer dann im Zuge der Renaturierungsmaßnahmen gemacht werden kann. Andreas Schneider wird der Gemeinde dazu ein Angebot unterbreiten.

15) Allfälliges

Ein GV erkundigt sich, was beim Gemeindegrundstück in Hirschau geplant ist. Er findet es nicht sinnvoll, dass die Gemeinde Grundstücke besitzt und diese nicht verwendet.

Der Bürgermeister berichtet, dass das Grundstück eine Fläche von 1800 m² hat.

Ein GV findet, dass ein Mix aus Gewerbe und Wohnungen sinnvoll ist.

Ein GV schlägt vor, dazu einen eigenen TOP auf einer der nächsten Sitzungen zu machen.

Ein GV schlägt vor, einen Bebauungsplan zu erstellen. Es gibt junge Wohnungswerber. Dazu wäre vielleicht verdichtete Bauweise sinnvoll.

Der Bürgermeister wird auf einer der nächsten Sitzungen einem eigenen TOP dazu einrichten.

Ein GV erkundigt sich, wie die Verrechnung beim Notverbund erfolgen würde, wenn Wasser in eine Nachbargemeinde geschickt wird. Der Bürgermeister erklärt, dass eine Verrechnung im Notverbund nicht üblich ist.

Der Bürgermeister bedankt sich bei der Gemeindevertretung und wünscht allen frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Vize-Bürgermeister Kurt Heim wünscht dem Bürgermeister im Namen der Gemeindevertretung frohe Festtage und bedankt sich bei ihm für die gute Zusammenarbeit und seinen Einsatz.

Ende: 23:41 Uhr

Der Bürgermeister
(Ing. Robert Meusburger)

Protokollfertigerin
(Judith Bischof)